



Träger der Ehrennadel der DSF in Silber

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

September 1978

Preis 10 Pfennig

Nr. 11



In der Vertrauensleuteversammlung konnte der Vorsitzende der Hochschulgewerkschaftsleitung, Kollege Dr. Knorr, im Auftrage des Bundesvorstandes des FDGB das Kollektiv Numerik IV (Ma) als Besie Gewerkschaftsgruppe auszeichnen. Der Vertrauensmann Kollege Sommer nahm die Auszeichnung entgegen.

Vertrauensleute der TH bestätigten Planentwurf

Der erste Gruß der Vertrauensleuteversammlung unserer Hochschule am 4. September 1978, an der stellvertretende Vorsitzende des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Kollege Graf, willkommen, galt den Kosmonauten Oberst Walteri Bykowski und Oberstleutnant Sigmund Jähn. Im Namen der über 3000 Gewerkschaftsmitglieder grüßten die Vertrauensleute ihren Glückwunsch für den erfolgreichen

Abschluß des gemeinsamen Arbeitsprogramms des wissenschaftlichen Orbitalkomplexes Salut 6 / Sojus 20 / Sojus 31 zum Ausdruck. Sie bekundeten ihre Überzeugung, daß die Wissenschaftler, Arbeiter und Angestellten mit ihren Leistungen im Wettbewerb zur Verbesserung des 30. Jahrestages der DDR dem Kosmonauten Sigmund Jähns ihre Teilnahme

(Fortsetzung auf Seite 3)

Kosmischer Gemeinschaftsflug UdSSR-DDR gibt Ansporn für neue Wettbewerbstaten

Prof. Dr. Hans Lauter, Sektion Marxismus-Leninismus

Für mich ist das Unternehmen Salut 6/Sojus 31 eine Stütze Erfüllung meines Lebensinhaltes; Erfüllung meines Kampfes für den Sozialismus, für eine Gesellschaftsordnung, von deren Gesetzmäßigkeiten wir uns leiten lassen. In ihr wird es möglich, daß die Menschen ihr uraltes Streben nach der Erkenntnis der Welt immer besser realisieren können.

Das Kosmosunternehmen bestätigt, zu welcher großen Leistungen das Ausschöpfen gemeinsamer Vorräte und Potenzen führen kann.

Zusammenarbeit vervielfacht unsere Kräfte. Das erweist sich immer wieder als grundlegendes Prinzip unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Die bewußte, zielstrebige Nutzung und Anwendung der Erkenntnisse und Erfahrungen auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens, so in Wissenschaft und Technik, der Ökonomie wie auch der Kunst und Kultur, ist ein wichtiges Moment der Stärkung unserer Gesellschaft, in der Verbesserung des Lebensniveaus jedes einzelnen selbst. Gleich auf welchem Gebiet die Zusammenarbeit sozialistischer Länder fruchtbar wird, für mich ist sie stets ein Stück Sieghaftigkeit des Sozialismus. Es ist für mich Bestätigung des Lebens, für das ich kämpfe: Mensch, vielseitig gefordert, die hohe Anforderungen an sich stellen, sind gemeinsam tätig für die Entfaltung ihrer Kräfte.

Kollektiv des Wissenschaftsbereiches Theorie der Sektion Informationstechnik

Ein Ereignis, das wir erwarteten und das uns doch mit freudiger Überraschung erfüllte, hat stattgefunden: Ein Bürger unserer DDR ist als erster Deutscher in die Familie der Kosmonauten der UdSSR aufgenommen worden. Wir sehen darin eine Manifestation der Freundschaft und Zusammenarbeit, die uns seit Jahren mit der Sowjetunion verbindet. Die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion ist durch den Flug des Genossen Jähn in vielfacher Hinsicht bereichert worden und wird durch die Auswertung der Ergebnisse, besonders aber auch durch die stimuliernde Wirkung des bedeutenden Ereignisses, noch weiter gefördert werden. Im Rahmen unserer Aufgaben ist dem Entwurf von Schaltungen der Mikroelektronik und der dazugehörigen Mittel und Methoden eine besondere Bedeutung zuzumessen, wir fühlen uns durch den Start des ersten DDR-Kosmonauten veranlaßt, unsere Anstrengungen noch zu verstärken, und haben auf einem Meeting der Gewerkschaftsgruppe beschlossen, eine Seminarsgruppe der Fachrichtung Informationstechnik verstärkt auf dem Gebiet der Schaltungsentwürfe auszubilden. In verstärkter Maße Industriekader auf diesem Gebiet weiterzubilden sowie rechnergestützte Arbeitsweisen zu trainieren und als Beitrag zur Entwicklung der Robotertechnik eine fakultative Vorlesung „Klassische Informatik“ aufzunehmen.

Kollektiv des Lehrstuhls Struktur der Materie/ Angewandte Festkörperphysik (FEB)

Der erfolgreiche Flug des Raumschiffes Sojus 31 im Rahmen des Interkosmosprogrammes mit dem ersten Forschungs-Kosmonauten der DDR, Genossen Oberstleutnant Sigmund Jähn, und natürlich das gesamte erfolgreiche Unternehmen ist ein für uns alle denkwürdiges Ereignis und erfüllt uns mit Stolz.

Wir sehen darin einen weiteren Beweis für die sich ständig vertiefende Zusammenarbeit zwischen der UdSSR und den anderen sozialistischen Bruderstaaten, die auch in solchen wissenschaftlich-technischen Spitzenleistungen ihren konkreten Ausdruck findet.

Diese planmäßig erreichte Spitzenleistung auf dem Gebiet der Kosmosforschung und -technik ist uns Ansporn und Verpflichtung zugleich, auch auf unseren speziellen Arbeitsgebieten der Untersuchung von Grenzflächen und dünnen Schichten sowie der Ausbildung und Erzielung Höchstleistungen anzustreben und Erkenntnisse der Sowjetwissenschaften noch umfangreicher zu nutzen. In der produktiven Zusammenarbeit mit unseren sowjetischen Partnerinstitutionen sehen wir die Basis für das Gelingen dieser Bemühungen. Mit dem Raumflugunternehmen Sojus 31 bestätigt sich erneut, daß in einer sozialistischen Staatengemeinschaft der technische Fortschritt konsequent zum Wohle der Völker eingesetzt wird.

Begeisterndes Meeting

Ein Bürger der Deutschen Demokratischen Republik befindet sich im Weltall: Diese Kunde, am 26. August 1978 durch Rundfunk und Fernsehen vermittelt, verbreitete sich wie ein Lauffeuer unter den Angehörigen unserer Hochschule. So waren kaum 40 Stunden seit dem erfolgreichen Start von Sojus 31 mit Oberstleutnant Sigmund Jähn und Kommandant Oberst Walteri Bykowski an Bord vergangen, als sich FDJler und Gewerkschaftler aller Sektionen zu einem begeisterten Meeting in der Mensa Reichenhainer Straße trafen.

Genosse Dr. Peter Neubert, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, hob in seinen Ausführungen den Raumflug als Symbol und Ergebnis der festen Freundschaft und Zusammenarbeit der Parteien, Staaten und Völker der UdSSR und der DDR hervor. Er gab unsern tiefempfundenen Dank gegenüber dem gesamten Sowjetvolk Ausdruck, das uns die Möglichkeit gibt, nunmehr aktiv an der bemanneten Erforschung des Kosmos teilzunehmen.

Ein Bürger der DDR im Weltall, das ist auch wie der 1-Punkt auf die nunmehr fast dreißigjährige Entwicklung unserer Republik. So ist die Freude über unseren Sigmund Jähn zugleich auch Stolz auf unsere sozialistische Heimat - Stolz und Verpflichtung zugleich. Die FDJ-Go „Ljo Herrmann“ (PFM) konkretisierte nach Bekanntwerden des Weltraumfluges ihr Kampfprogramm und verpflichtete sich, wie G. Grüner berichtet, bis zum 30. Jahrestag der Gründung der DDR durch wissenschaftlich-schöpferische Arbeit stetig zu arbeiten.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Solidarität - jetzt erst recht!

Anläßlich der Woche der internationalen Solidarität mit den Werktätigen und dem Volk Chiles bekunden wir im Namen der über 3000 Gewerkschaftsmitglieder der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt unsere uneingeschränkte Solidarität, unsere Sympathie und Unterstützung für den gerechten Kampf der chilenischen Antifaschisten gegen die Pinocheldiktatur.

Heute, fünf Jahre nach dem blutigen Putsch gegen die vom Volk gewählte Regierung der Unidad Popular, schmachten noch immer Tausende chilenischer Patrioten hinter Kerkermauern, werden noch wie vor Antifaschisten verschleppt, in geheimen Lagern gefangen gehalten, physisch und psychisch hingeschrien. Alle Versuche des faschistischen Regimes, sich liberal auszugeben, können nicht darüber hinwegtäuschen, daß nach wie vor die chilenische Arbeiterklasse jenseit demokratischer und gewerkschaftlicher Rechte und Freiheiten verharbt ist.

Wir fordern deshalb: Freiheit für alle eingekerkerten und verschleppten Patrioten, Freiheit und Demokratie für das Volk Chiles! Unsere Antwort: Solidarität - jetzt erst recht!

Die Vertrauensleute der Gewerkschaft an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt

Nach Redaktionsschluß

Ausstellung wurde feierlich eröffnet

Am 8. September 1978 wurde die Ausstellung anläßlich des 25-jährigen Bestehens unserer Hochschule feierlich eröffnet. In der Ausstellung, die sich im Foyer des neuen Sektionsgebäudes in der Reichenhainer Straße befindet, wurden die Leistungen und das Leben unserer Bildungsstätte in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der Gründung der DDR dargestellt.

Humboldt-Medaille

Als Mitglieder des Kollektivs „Methodik des polytechnischen Unterrichts der Klasse 10 - Lehrgang Elektronik“ wurden Diplomlehrer Elke Horn und Dr. sc. paed. Conrad Sachs (beide Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen) mit der Humboldt-Medaille in Silber ausgezeichnet.

Für das neue Studienjahr gerüstet

Die Bezirksarbeitsgemeinschaft für das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium führte mit den Lehrkräften der Hoch- und Fachschulen unseres Bezirkes am 28. August 1978 an unserer Hochschule eine gemeinsame Veranstaltung zur Eröffnung des neuen Studienjahres durch.

Genosse Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, sprach zu den Lehrkräften über grundsätzliche Fragen unserer Wirtschaftspolitik und der Fortführung des Entscheidungsprozesses. Genosse Elster betonte besonders die zunehmende Verantwortung aller Lehrkräfte des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums für eine noch überzeugendere Darstellung der Errungenschaften des realen Sozialismus in der politischen Arbeit mit allen Studenten und Mitarbeitern.

Hofst. Wolk



Nach Redaktionsschluß:

Studenten der Matrikel 78 feierlich immatrikuliert

Am 9. September wurden im 25. Jahr des Bestehens unserer Hochschule etwa 1200 Direktstudenten, 120 Fernstudierenden und 130 Studenten im postgradualen Studium an unserer Hochschule feierlich immatrikuliert. Ihr Studienbeginn fällt in eine Zeit, in der sich alle Angehörigen unserer Hochschule zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik um hohe Leistungen im sozialistischen Wettbewerb und im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ bemühen.

Durch die aktive Unterstützung der Hochschullehrer wird sich politisches Verantwortungsbewußtsein für den persönlichen Studienauftrag auch bei der jüngsten Matrikel unserer technischen Bildungsstätte herausbilden und festigen. Die Studenten werden lernen, selbständig wissenschaftlich zu arbeiten, volkswirtschaftlich wichtige Aufgaben, die ihnen bereits während des Studiums übertragen werden, zu lösen. Ihr Beitrag zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts wird klar umrissene Formen haben und ihnen helfen, sich in der sozialistischen Praxis zu bewähren.

Im Rahmen der feierlichen Immatrikulation der Matrikel 78 wurden Lutz Arnold (75/45), Albrecht Böttcher (75/02), Elisabeth Frank (75/62), Joachim Gerlach (75/56), Krzysztof Kardas (77/51), Monika Krumm (76/48), Gisela Leißner (76/14), Karin Messig (76/00), Andreas Pohl (75/40), Eva Riedel (75/14), Justa Wagner (76/80) und Haribert Wisocki als Beststudenten ausgezeichnet.



FDJ-Studentin Sabine Köhler sprach das Gelöbnis der neuimmatrikulierten Studenten.



Genosse Erwin Elster, Sekretär der SED-Bezirksleitung, sprach vor Lehrkräften des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums über grundsätzliche Fragen unserer Wirtschaftspolitik und der Fortsetzung des Entscheidungsprozesses.

Heute!

2 Unser Standpunkt

3 Führungskonzeption der FDJ-Kreisleitung

4 Das war der Studentensommer 1978

5 Unsere Hochschule wird 25 Jahre alt